



UNABHÄNGIGE
BESCHWERDESTELLE
FÜR DAS ALTER

2019

JAHRESBERICHT



INHALTSVERZEICHNIS

S. 03 HARTNÄCKIG ZUM ERFOLG

Monika Stocker, Präsidentin

S. 04 VORSTAND

S. 05 ES BRAUCHT DIE UBA

Ruth Mettler Ernst, Geschäftsleiterin

S. 07 PERSONELLES

S. 09 MEILENSTEINE

S. 12 DIE UBA IST PRÄSENT

Madlen Ribeiro, Administration/Marketing

S. 15 UNSERE TÄTIGKEIT ZUM WOHLER DER ÄLTEREN MENSCHEN

S. 16 STATISTIK

S. 18 MIT VEREINTEN KRÄFTEN DIE BESCHWERDEVIELZAHLE BEWÄLTIGEN

Brigitte Andersen, Leiterin Anlaufstelle/
Beschwerdemanagement

S. 20 TÄTIGKEITSBERICHTE DER REGIONALEN FACHKOMMISSIONEN

S. 20 FORDERNDE SITUATIONEN GEMEINSAM MEISTERN

Yvonne Hofstetter, Vorsitzende
Fachkommission Nordwestschweiz

S. 22 BITTE LANGSAM! ICH BIN ES AUCH.

Fred Haslimann, Vorsitzender ad interim,
Fachkommission Ostschweiz

S. 25 10 JAHRE UBA TÄTIGKEIT IN DER ZENTRALSCHWEIZ

Jules Frey, Vorsitzender Fachkommission
Zentralschweiz

S. 28 DIE FACHKOMMISSION WEITERENTWICKELN

Albert Wettstein, Vorsitzender Fachkommission
Zürich

S. 30 ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE DER UBA

S. 31 FINANZEN

S. 31 BETRIEBSRECHNUNG 2019

S. 32 BILANZ 2019, RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

S. 34 ZUWENDUNGEN DURCH TRÄGERSCHAFT, ÖFFENTLICHE HAND UND SPENDENDE

HARTNÄCKIG ZUM ERFOLG



Nein, Gewalt ist kein sympathisches Thema und schon gar nicht verbunden mit dem Wort Alter, also einem Lebensabschnitt, den doch alle Menschen für sich und ihre Lieben erhoffen. Seit gut 20 Jahren ist die UBA dran, den harten Boden der Verdrängung und der Vorurteile aufzulockern, damit wir das Phänomen Gewalt und Alter ernstnehmen, es präventiv und wirksam bearbeiten können. Niemand, absolut niemand soll Angst vor Gewalt im Alter haben müssen.

Es ist harte Arbeit, wir brauchen einen langen Atem, aber wir kommen voran. 2019 wurde es sichtbar: in der ganzen Schweiz gibt es die eine Anlaufstelle für das Thema, eine Telefonnummer, es gibt in den Regionen der Deutschschweiz hochkarätige Fachkommissionen, Prävention ist möglich und das Management ist hoch professionell.

Wir haben erreicht, was wir uns vorgenommen haben, inhaltlich, strukturell und zunehmend kulturell.

Zäher als erwartet ist die Arbeit für die gesicherte finanzielle Zukunft der UBA. Alle bestätigen: Mit der UBA kommen die Öffentlichkeit zu einer effizienten und kostengünstigen Arbeit an der Basis und die NGOs und Verbände zu einer wirklich unabhängigen Mediationsstelle im Konfliktfall. Alle bestätigen, jedes Rechtsmittel, das durch Mediation verhindert werden kann, spart tausende von Franken. Alle sind überzeugt: jeder alte Mensch soll im Konflikt, erst recht bei Gewalt-Konflikten schnell, unbürokratisch von einer unabhängigen Stelle Hilfe bekommen!

Ich kann deshalb nach fünf Jahrzehnten politischer Arbeit nicht verstehen, warum es in einem der reichsten Länder der Welt noch

nicht gelungen ist, die Gelder nachhaltig bereit zu stellen. Da braucht es noch mehr Hartnäckigkeit, aber auch Vernunft und politischen Willen.

Ich danke allen Freiwilligen, Spenderinnen und Spender, Vorstandskolleginnen und -kollegen, Trägerorganisationen, Geldgeberinnen und Geldgeber und natürlich den professionell Tätigen der Geschäftsstelle, die täglich tun, was zu tun ist, kompetent, verlässlich und wirksam.



MONIKA STOCKER

Präsidentin

VORSTAND

Der Vorstand traf sich zu fünf ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung in diesem Jahr. Es wurde ein Finanzausschuss gebildet, der gemeinsam mit der Geschäftsleiterin, die zukünftige Finanzierung der UBA aufgleist.

Monika Stocker, Präsidentin

Franjo Ambroz, Pro Senectute Kanton Zürich

Andreas Bircher, Schweiz. Rotes Kreuz

Daniel Gysin, Curaviva Sektion Schaffhausen

Markus Leser, Curaviva Schweiz

Monika Schümperli, Alzheimer Schweiz

Markus Schwager, Spitex Verband Kanton Zürich

Silvia Wigger Bosshardt, Schweiz. Rotes Kreuz Kanton Zürich

Walter Wyrsch, Spitex Verband Nidwalden

Claudio Zogg, Curaviva Kanton Zürich

ES BRAUCHT DIE UBA



Ich bin überzeugt, dass eine unabhängige Beschwerdestelle für die Anliegen älterer Menschen in einer alternden Schweiz notwendig ist. Was macht mich so sicher?

Unsere Fallzahlen und das steigende Interesse an Referaten und Weiterbildungen sowie Anfragen für die Mitarbeit in Fachgremien zeigen auf, dass die UBA gebraucht wird. Die demografische Entwicklung spielt uns dabei in die Hand, aber nicht nur.

Konfliktbearbeitung ist Gesundheits- und Gewaltprävention.

Wenn die körperliche und geistige Kraft nachlassen, wirken sich Konflikte in allen Lebensbereichen eines älteren Menschen negativ auf die Gesundheit aus. Die UBA leistet hierbei durch die Klärung, Vermittlung und Schlichtung in immer komplexeren Konfliktsituationen

einen Beitrag zur Gesundheitsförderung.

Gewalt und Misshandlung beeinträchtigen die Integrität von älteren Personen und kommen oft in Beziehungen mit ungleichmässigen Machtverhältnissen vor, dort wo eigentlich eine Vertrauensbasis erwartet wird. Diese Situationen haben schwerwiegende Auswirkungen auf die Gesundheit, die Lebensqualität, und leider manchmal auch tödliche Folgen. Hier kann die UBA altersgerechte Intervention bieten.

Die Medien haben, seit der Lancierung der Nationalen Anlaufstelle «Alter ohne Gewalt» am 2. April das Thema schweizweit aufgegriffen. Die zahlreichen Anfragen zeigen, wie wichtig die nationale Vernetzung und eine niederschwellige Anlaufstelle ist.

Das grosse Interesse an den UBA-Dienstleistungen bedarf aber personeller und finanzieller Ressourcen. Dankbar sind wir, wenn es uns gelingt die altersbedingte Fluktuation in den Fachkommissionen aufzufangen und aufgrund der grossen Nachfrage die zahlenmässig kleinen Fachkommissionen personell zu verstärken.

Ein sparsamer Einsatz der uns zur Verfügung gestellten Mittel und der steigende Dienstleistungsertrag tragen zum guten diesjährigen Rechnungsergebnis bei. Die Sicherstellung der zukünftigen Finanzierung unserer Organisation bleibt eine Herausforderung, die uns in den nächsten Jahren begleiten wird.

Wir können stolz auf das im Berichtsjahr Erreichte sein. Dem Vorstand, den freiwillig tätigen Fachpersonen, den Freiwilligen der

Anlaufstelle/Geschäftsstelle und den festangestellten Mitarbeiterinnen, ihnen allen gebührt ein herzliches Dankeschön für die Mitwirkung und die engagierte Zusammenarbeit.

Im Vertrauen auf unsere Leistungsfähigkeit und in der Überzeugung einer sinnstiftenden, für die Gesellschaft wertvollen Tätigkeit nachzugehen, nehmen wir die Herausforderungen der Zukunft an.

*** Stellenprozentage Geschäftsstelle:**

- Anlaufstelle / Beschwerdemanagement 80 %
- Administration / Marketing 60 %
- Geschäftsleitung 100 %

**ANZAHL PERSONEN
IM EINSATZ FÜR DIE UBA**

10
freiwillig tätige Mitglieder des Vorstandes

66
freiwillig tätige Fachpersonen in den Fachkommissionen

6
freiwillig Tätige Anlaufstelle/Beschwerdemanagement, Administration

4
Festangestellte (240 Stellenprozentage *)

PERSONELLES

**Anlaufstelle/
Beschwerdemanagement**

Per 31. Mai beendete Tamara Merlini ihre Tätigkeit als Co-Leiterin. Brigitte Andersen erhöhte demzufolge das Arbeitspensum als Leiterin von 40 auf 60 Prozent. Lorena Böni nahm am 1. Mai in der Funktion einer Sachbearbeiterin ihre Tätigkeit in einem 20 Prozentpensum auf. Ihr bisheriges Freiwilligenengagement an der Anlaufstelle erleichterte ihr den Einstieg sehr.

Die personellen Veränderungen der freiwillig Tätigen der Anlaufstelle/Beschwerdemanagement erläutert die Leiterin, Brigitte Andersen, in ihrem Bericht.

**Fachkommissionen –
Rücktritte von Vorsitzenden**

Per Ende Jahr haben Jules Frey, Vorsitzender der Fachkommission Zentralschweiz, und Fred Haslimann, Vorsitzender ad interim der Fachkommission Ostschweiz, ihre Rücktritte eingereicht. Beide bleiben der UBA als Mitglieder der Fachkommission treu, Jules Frey in der Zentralschweiz und Fred Haslimann in der Ostschweiz.

Neue Vorsitzende in den Fachkommissionen ab Januar 2020 werden Bernhard Erb in der Ostschweiz sowie Andrea Rüede Schaufelberger und Fritz Renggli im Co-Vorsitz in der Zentralschweiz sein.

Die Veränderungen in den Teams der Fachkommissionen greifen deren Vorsitzende in ihren Berichten auf.

Ich danke den scheidenden Vorsitzenden der Fachkommissionen, freiwillig Tätigen und Festangestellten für das Geleistete und wünsche ihnen für die Zukunft das Beste. Den neuen Mitwirkenden wünsche ich viel Freude und Befriedigung bei ihrer Tätigkeit.



RUTH METTLER ERNST
Geschäftsleiterin

HERZLICHEN DANK
UNSEREN FREIWILLIGEN FÜR
DEN UNENTGELTLICHEN EINSATZ

464 h

Vorstand & Präsidentin

+

826 h

Fachkommission Nordwestschweiz

527 h

Fachkommission Ostschweiz

917 h

Fachkommission Zentralschweiz

1'796 h

Fachkommission Zürich

v

4'066 h

Total Fachkommissionen

+

950 h

Anlaufstelle/Geschäftsstelle

=

5'480 h

Total



MEILENSTEINE

Der vor drei Jahren begonnene Qualitätsentwicklungsprozess, bei dem alle UBA-Mitwirkenden eingebunden wurden, konnte mit der Einführung des neuen Handbuchs in den vier regionalen Fachkommissionen und bei den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle abgeschlossen werden. Zentrale Punkte sind das 4-Augenprinzip, die Ausstandspraxis, der Datenschutz sowie der Prozessverlauf «Beschwerdebearbeitung» vom Erstkontakt bis zum Abschluss einer Beschwerdebearbeitung. Das Handbuch bildet den Rahmen für unsere Arbeit.

Konsiliarisch tätig für die UBA

Fachpersonen, die nicht mehr in der Fallbearbeitung tätig sein möchten, haben neu die Möglichkeit ihr Fachwissen konsiliarisch der UBA zur Verfügung zu stellen. Sie werden überregional um Fachauskunft angefragt und sind offiziell UBA-Mitwirkende.

Bösch Carlo, Dössegger Max, Hediger Bernhard, Niedermann Susanne, Wolfisberg Franz.

Wissensvermittlung

Zunehmend wird die UBA Weiterbildung angefragt. Das Modul «Umgang mit Gewalt an älteren Menschen – Gewalt verstehen und Grenzen kennen lernen» ist für Fachpersonen und freiwillig Tätige von Altershilfeorganisationen konzipiert und kann den Bedürfnissen der Auftraggeber angepasst werden. 2019 haben UBA Fachpersonen das Modul 11 Mal durchgeführt. Die UBA stellt ihr Fachwissen und die Beschwerdefälle anonymisiert für Bachelor- und Masterarbeiten sowie für Studien zur Verfügung. Dies geschah 2019 für die ZHAW Studie «Schutz in der stationären Betreuung alter Menschen» und für die Studie der Fachhochschule Luzern, die im Auftrag für das Bundesamt für Sozialversicherungen die Studie «Gewalt im Alter verhindern» machte.

Information und Sensibilisierung



Die im Jahr 2016 lancierte Kampagne «Bevor aus Liebe Hass wird» konnte weiter verbreitet werden. Dank der Spende der Rosmarie Aeby Stiftung, Luzern, konnten in Bussen und Postautos in Luzern, Nid- und Obwalden Werbung mit Hängekartons gemacht werden. Eine Spende der Pensioniertenvereinigung Novartis machte dieselbe Aktion in Bussen und Trams der Basler Verkehrsbetriebe möglich. In Zusammenarbeit mit der Tageseinrichtung Tapetenwechsel in Frauenfeld ist die Kampagne «Betreuung von Angehörigen: Wir helfen, bevor die Kraft ausgeht» ins Leben gerufen worden. Der Kanton Thurgau unterstützt diese in den Jahren 2019 und 2020 finanziell. Information und Sensibilisierung der Bevölkerung über Misshandlung im Alter ist notwendig.

Dies zeigt die Tatsache, dass schweizweit 80 % der Fälle mit Misshandlungsthematik aus dem häuslichen (privaten) Bereich stammen und mehrheitlich von Seiten eines Familienmitglieds (Partnerin, Partner oder erwachsene Kinder) ausgeübt werden.



Nationale Anlaufstelle «Alter ohne Gewalt»



Am 2. April wurde die erste nationale Anlaufstelle in der Schweiz für ältere Menschen, die von Misshandlung betroffen sind, für deren Angehörige, Drittpersonen sowie auch für Fachpersonen lanciert.

Das Kompetenzzentrum «Alter ohne Gewalt» ist das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen den drei bedeutenden Fachakteuren in der Prävention von Misshandlung gegen ältere Menschen in der Schweiz:

- **alter ego** in der Westschweiz
- **Pro Senectute Ticino e Moesano** im Tessin und Misox
- **Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter UBA** in der Deutschschweiz

Die Telefonnummer: 0848 00 13 13 verbindet je nach Sprachregion, aus welcher telefoniert wird, zu einer der drei Organisationen, so dass rasch Unterstützung, Hilfe und Beratung erfolgen kann.

Eine Internetseite in drei Sprachen: www.alterohnegewalt.ch vermittelt den Kontakt, auch über die E-Mail info@alterohnegewalt.ch, sowie Informationen zum Thema.

Dank der Bündelung des Expertenwissens können die Information und Sensibilisierung schweizweit erfolgen.

Die Konzentration der Kräfte der drei Organisationen trägt zur Verhinderung von Misshandlung an älteren Menschen bei.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 211 Fälle mit Misshandlungsthematik bearbeitet:

- | | |
|--|-----|
| • Alter ego | 65 |
| • Pro Senectute Ticino e Moesano | 37 |
| • Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter UBA | 109 |

Die Geschäftsstelle von «Alter ohne Gewalt» ist bei der UBA angesiedelt.

DIE UBA IST PRÄSENT



Administration und Marketing ist die ausführende Stelle für die Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit sowie für die internen administrativen Prozesse und mit 60 Stellenprozent dotiert.

Mit einer kontinuierlichen, intensiven Öffentlichkeitsarbeit wird die Bekanntheit der UBA gefördert. So wird die UBA auch immer häufiger für Referate und Weiterbildungen angefragt. Im 2019 wurden insgesamt 11 Weiterbildungen durchgeführt, welche die UBA Fachpersonen für Mitarbeitende von Organisationen der Altersarbeit und die Altersbeauftragten des Kantons Zürich durchführten.

Referate zu Themen wie «Lust und Last des langen Lebens», «Gewalt im Alter», «Soziale Kontakte – Gesundheit im Alter», aber auch die Vorstellung der UBA generell, wurden insgesamt 69 Mal gehalten.

Im Weiteren war die UBA an 22 regionalen Messen und Tischmessen in der ganzen Deutschschweiz vertreten.

Nordwestschweiz

Seniorenmarkt Thun, expovita Suhr, SRK Fachtagung Bern

Ostschweiz

Balance im Alltag Frauenfeld, Die 50plus Weinfelden

Zentralschweiz

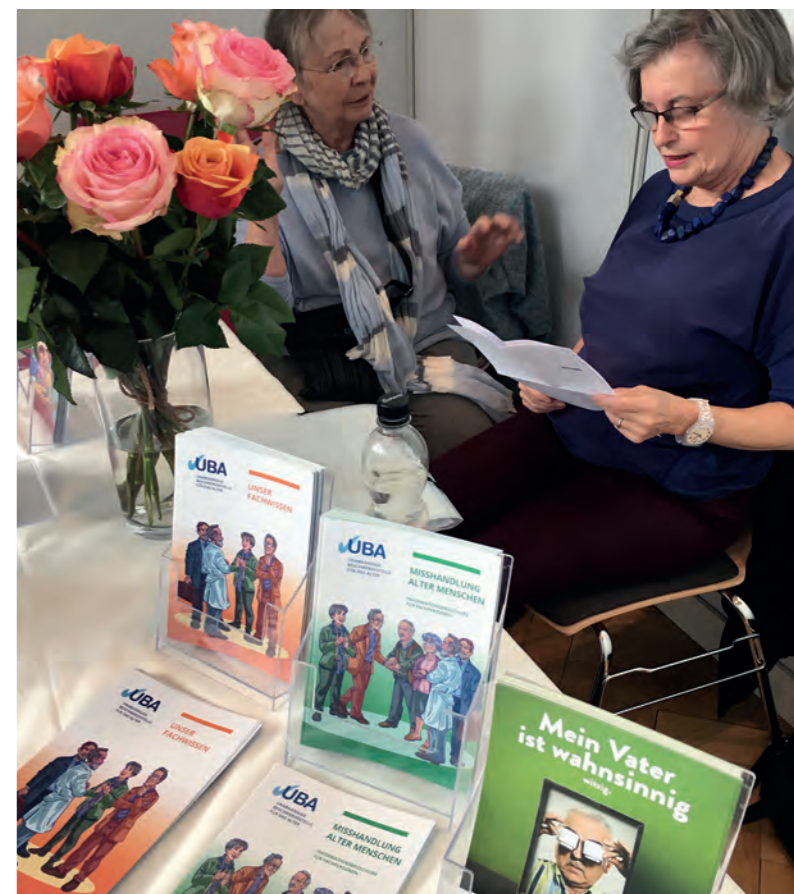
Marktplatz 60plus Luzern, Messe

Zukunft Alter Luzern, Seniorentischmesse Schwyz, Sicherheit im Alter Baar, Mütschi-Walchwil, Rotkreuz, Steinhausen, Netzwerktreffen Baar

Zürich

Dialog Demenz Zürich, expo50plus Zürich, InfoMarkt Adliswil, Altstetten, Andelfingen und Thalwil, Marktplatz Uetikon

Am Tag der pflegenden Angehörigen vom 30. Oktober war die UBA mit einem Marktstand in Schaffhausen anwesend und präsentierte sich in Chur am Marktplatz der helfenden Hände.





16 Tage gegen Gewalt an Frauen

Die «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» vom 25. November bis 10. Dezember waren dem Fokusthema Gewalt an Frauen im Alter gewidmet. Als Partnerorganisation der Kampagne und Fachorganisation in diesem Bereich war die UBA zur Medienorientierung eingeladen. Das Medienecho war gross. Die UBA organisierte je eine Veranstaltung «Gegen Angst im Alter» in Frauenfeld und Zürich. Zusätzlich nahm die UBA an insgesamt fünf weiteren Veranstaltungen in Basel, Bern, St. Gallen und Zürich zum Thema und zur diesbezüglichen Situation von Frauen im Alter teil.

Administrative Unterstützung

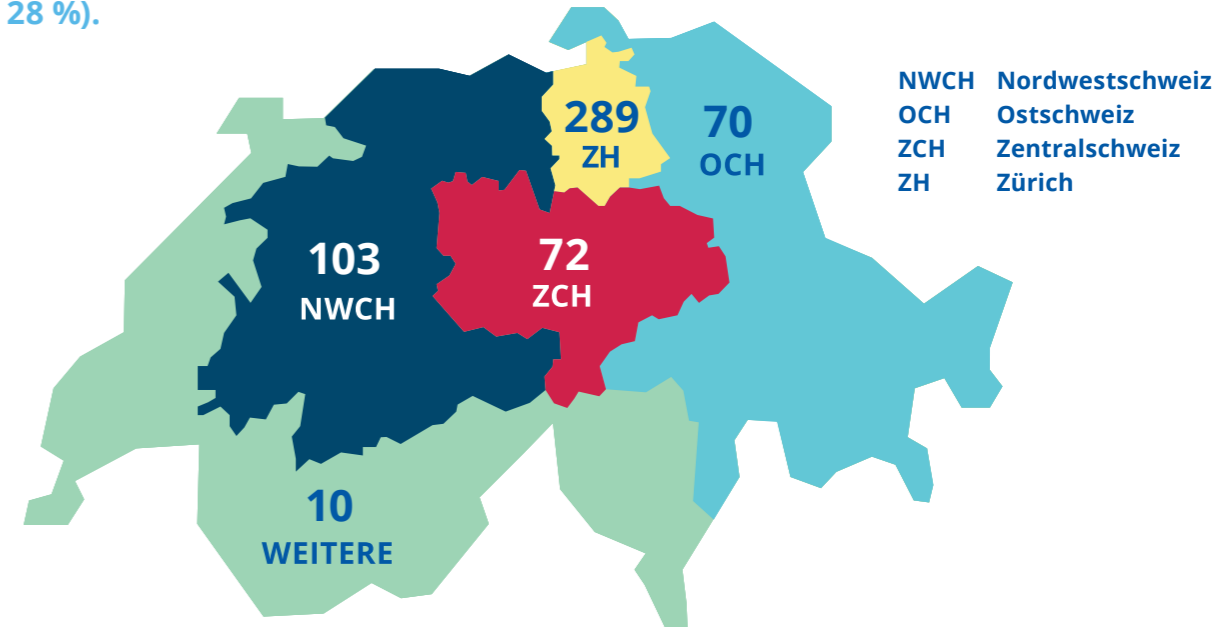
Die Geschäftsstelle wird unterstützt von den freiwilligen Mitarbeiterinnen Esther Städeli sowie seit Oktober 2019 von Irène Bärtschi. Für den Einsatz gebührt beiden ein herzliches Dankeschön.

MADLEN RIBEIRO

Administration/Marketing

UNSERE TÄTIGKEIT ZUM WOHLER DER ÄLTEREN MENSCHEN

Die UBA wurde 2019 678 Mal kontaktiert. Das sind 164 Kontakte (+ 32 %) mehr als im Vorjahr. 544 Fälle übernahm die UBA zur Bearbeitung. Dies entspricht einer Zunahme von 118 Fällen (+ 28 %).

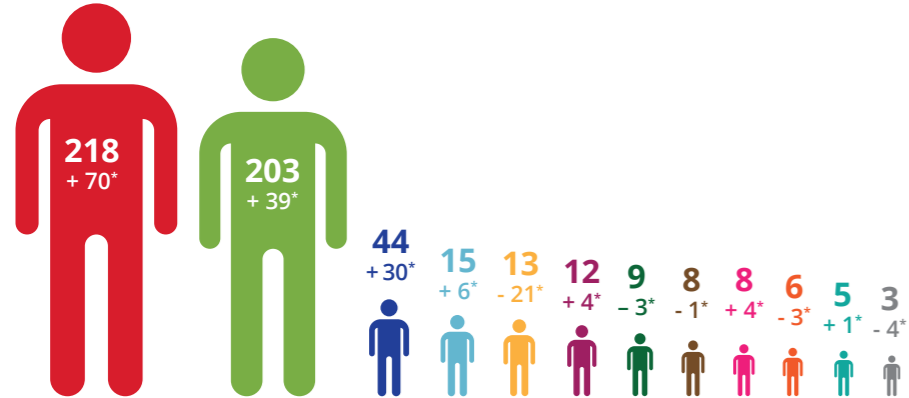


Schlichtungsstelle im Behindertenbereich: In den Kantonen Glarus, Schaffhausen und Zürich nimmt die UBA auch die Aufgabe einer Schlichtungsstelle bei Konflikten zwischen Menschen mit einer Behinderung, deren gesetzliche Vertretung und IFEG-Institutionen wahr. Im 2019 wurde die UBA in sechs Fällen zur Klärung herbeigezogen.

STATISTIK

BESCHWERDENMELDENDE

Total 544 Beschwerdefälle
(2018: 426)



* Fälle ggü 2018

- Angehörige
- Sozialberatung
- Nachbarn
- Betroffene Person
- Spitex
- Partner
- Bekannte
- Heimleitung
- Behörde/Amt
- Pflege/Betreuung
- Freunde
- Andere/Diverse

Vergleich mit 2018

* Angehörige und betroffene Personen sind wie im 2018 die beiden grössten Meldergruppen. Sie machen 77 % aller Fallmeldenden aus.

BESCHWERDEN NACH KATEGORIE Total 544 Fälle

76 % Konflikt
412 (+82*) Fälle



20 % Gewaltthematik
109 (+39*) Fälle



4 % Abklärungen/ einfache Beratung
23 (-3*) Fälle



* Vergleich mit 2018

Zunahme der Konfliktfälle um 25 %

BESCHWERDEN NACH TYP Total 544 Fälle

33 % Finanzielles Problem
181 (-4*) Fälle



31 % Psychisches Problem
169 (+61*) Fälle



20 % Grundrechtsverletzungen
109 (+19*) Fälle



14 % Physisches Problem
76 (+38*) Fälle



2 % Medikamente Problem
9 (+4*) Fälle



* Vergleich mit 2018

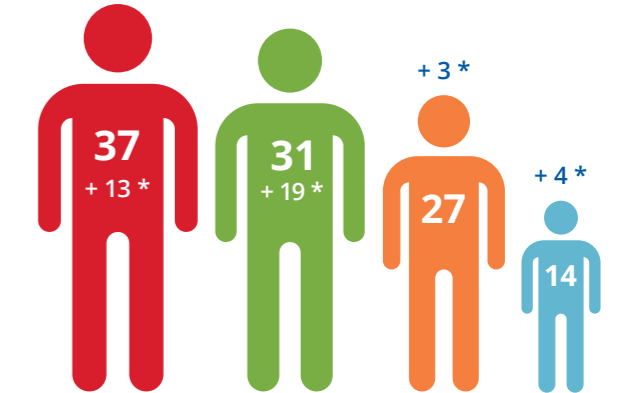
Fälle mit finanzieller Problematik weiterhin auf hohem Niveau
Starke Zunahme von Fällen mit psychischen Problemen

BESCHWERDEN MIT GEWALTTHEMATIK

Total 109 Beschwerdefälle

Vergleich mit 2018

Zunahme der Beschwerdefälle um 56 %



- Misshandlung/Missbrauch
- Passive Vernachlässigung
- Aktive Vernachlässigung
- Selbstverursachte Vernachlässigung

* Fälle ggü 2018

MIT VEREINTEN KRÄFTEN DIE BESCHWERDEVIELZAHL BEWÄLTIGT



Das Jahr 2019 war ein sehr lebhaftes Jahr. So zumindest erlebten wir dies im Bereich «Anlaufstelle und Beschwerdemanagement» (ABM). Mit ihrem ersten Kontakt gelangen die Beschwerdemelderinnen und Beschwerdemelder an eine freiwillige oder festangestellte Mitarbeiterin des ABM. Im Jahr 2019 verzeichneten wir 678 solcher Beschwerde-Erstkontakte, die in den meisten Fällen telefonisch und zunehmend per E-Mail erfolgen. An manchen Nachmittagen – die Anlaufstelle nimmt wochentags von 14 Uhr bis 17 Uhr Anliegen entgegen – liefen die Telefone heiss. Insbesondere im Monat April waren wir gefordert; wir wurden in diesem Monat 112 Mal kontaktiert. Alle Mitarbeiterinnen packten tatkräftig mit an und nur so konnte diese hohe Anzahl an Kontakten, beziehungsweise Beschwerden bewältigt werden.

Von 544 Beschwerdefällen im 2019 wurden 308 vom ABM erledigt. In diesen Fällen leisteten wir Hilfe zur Selbsthilfe, bearbeiteten den Fall mit fachlicher Auskunft unserer Fachperson, leiteten die Beschwerdemeldenden an andere Stellen weiter oder diese zogen ihre Beschwerde wieder zurück.

Im Mai und Juni besuchten die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle und des Beschwerdemanagements an zwei Halbtagen eine Weiterbildung bei der dargebotenen Hand. Der Inhalt der Weiterbildung wurde auf UBA-Bedürfnisse angepasst und befasste sich mit herausfordernden Gesprächssituationen, welche bei den Erstkontakten immer wieder aus unterschiedlichen Gründen auftreten. Die Ausbilderin der dargebotenen Hand Zürich, Frau Katrin Egloff, hat uns mit ihrem grossen Erfahrungsschatz und mit ihrem

Wissen zu vielen neuen Einsichten und Erkenntnissen verholfen.

Im Mai trat Lorena Böni als Sachbearbeiterin ABM ihre Stelle in einem 20-Prozent-Pensum an. Lorena war vorher eine freiwillige Mitarbeiterin der Anlaufstelle. Den Wechsel von der freiwilligen zur festangestellten Mitarbeiterin mit einem neuen zusätzlichen Aufgabengebiet hat sie innert Kürze mit Bravour gemeistert und war von Anfang an für mich als Leiterin ABM eine sehr wertvolle Unterstützung.

Auch bei den freiwilligen Mitarbeiterinnen gab es Veränderungen:

Abgänge im Berichtsjahr: Brigitta Imholz hat die UBA verlassen, um sich anderen Projekten zu widmen, Irène Baertschi hat nach mehreren Jahren Freiwilligentätigkeit in der Anlaufstelle intern

in den Bereich Administration/Marketing gewechselt, wo sie weiterhin als Freiwillige tätig ist. Als neue freiwillige Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle konnten wir Ursina Rageth und Brigitte Wüthrich gewinnen.

Neben den beiden bereits erwähnten neuen freiwilligen Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle, können wir weiterhin auf die Freiwilligenmitarbeit von Heidi Pia, Ursula Eisenring und Ronnija Getten zählen.



Ich danke allen Mitarbeiterinnen für ihren grossartigen Einsatz im 2019 und für ihre Unterstützung zum Wohle des älteren Menschen.

A handwritten signature in black ink that reads "Brigitte Andersen".

BRIGITTE ANDERSEN

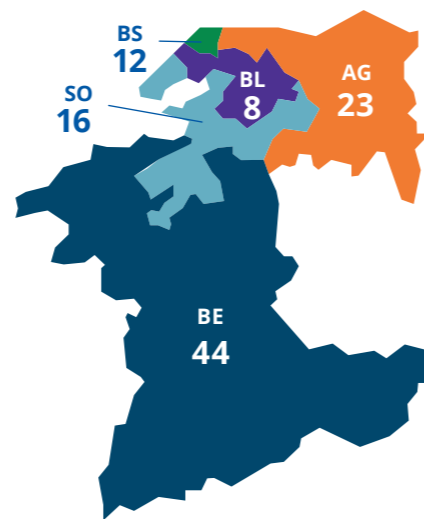
Leiterin Anlaufstelle/
Beschwerdemanagement

FORDERNDE SITUATIONEN GEMEINSAM MEISTERN

Was gelungene Öffentlichkeitsarbeit bewirken kann, hat die Fachkommission NWCH insbesondere nach der Medienarbeit rund um die nationalen Anlaufstelle «Alter ohne Gewalt» erfahren: Die Zahl der Beschwerden ist im Monat April steil angestiegen. Viele Situationen forderten die Mitglieder der Fachkommission nicht allein hinsichtlich ihrer Kompetenz in Bezug auf fachliche Fragen heraus, sondern ebenso in Bezug auf eine konstruktive Herangehensweise, wenn der Beschwerde ein schwieriger Konflikt zugrunde lag. Konflikte unter Angehörigen rund um die Sorge und Pflege eines Elternteils oder des Ehepartners respektive der Lebenspartnerin sind sehr häufig. Diese sind meist verbunden mit unterschiedlicher Einschätzung der Situation, unterschiedlichen Zielen der Beteiligten, Differenzen in der Beurteilung von passenden Handlungsmöglichkei-

ten und hinsichtlich der Erwartungen an die an der Pflege und Fürsorge Beteiligten.

**103 BESCHWERDEN
NACH KANTON**
120 KONTAKTE AUS DER REGION
(ggü. 2018 +45 Fälle)



Nicht nur einmal traten Schwierigkeiten rund um einen Vorsorgeauftrag auf. Es entstanden ernsthafte Zweifel, ob die Entscheide der bevollmächtigten Person wirklich im Interesse der betreuten Person liegen. Wir empfehlen solchen Konflikten vorzubeugen, indem Familien präventiv einen Konsens finden, wenn es um die Erteilung eines Vorsorgeauftrages geht.

Der steigenden Nachfrage nach unseren Diensten steht glücklicherweise auch eine erfreuliche Vergrösserung unserer Fachkommission gegenüber. Nicht wir haben sehr gut qualifizierte freiwillige Fachleute gefunden; nein - wir sind von ihnen gefunden worden! Sie sind motiviert, ihre Kompetenzen und reichhaltigen Erfahrungen in die Arbeit der UBA einzubringen. Peter-Louis Kuratli, freiwillig tätige Fachperson, trat

Ende Jahr aus der Fachkommission aus. Ich danke ihm für sein Engagement zu Gunsten der älteren Bevölkerung in der Region Nordwestschweiz.

Die Mitglieder der Fachkommission aus dem Kanton Bern haben sich an der Erarbeitung einer Webseite beteiligt, die der Prävention von Gewalt und Vernachlässigung in der Pflege von Angehörigen dient. Wer sich überlegt, eine solche verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen, wird auf www.ichpflege.ch für die damit verbundenen Herausforderungen sensibilisiert. Diese Webseite führt durch eine Reihe von Fragen, die sich pflegende Angehörige möglichst im Voraus stellen sollten. Und zielicher führt sie zu Informationen über Organisationen, die Unterstützung bieten können.

Unsere Arbeit spiegelt das dop-

pelte Anliegen der UBA, nämlich in konkreten Situationen älteren Menschen durch Information, Beratung oder durch Klärung und Regelung von Konflikten zu helfen, und gleichzeitig durch Öffentlichkeitsarbeit präventiv zu wirken.

YVONNE HOFSTETTER

Vorsitzende Fachkommission Nordwestschweiz

BESCHWERDEKATEGORIEN

75 % **Konflikt**
77 (+35*) Fälle

21 % **Gewaltthematik**
22 (+11*) Fälle

4 % **Abklärung/Einfache
Beratung** 4 (-1*) Fälle
* Fälle ggü 2018

BESCHWERDEN NACH TYP

31 % **Psychisches
Problem**

26 % **Finanzielles
Problem**

24 % **Grundrechts-
verletzung**

17 % **Physisches
Problem**

2 % **Medikamente
Problem**

FACHKOMMISSION NORDWESTSCHWEIZ 2019

Hofstetter Yvonne, Vorsitz, Ita Mark, Kaiser Regine, Kuratli Peter, Mankowski Elvira, Meili Bruno, Naef Jürg, Pfister Gerhard, Schütz Yolanda, Trottmann Esther

BITTE LANGSAM! ICH BIN ES AUCH.

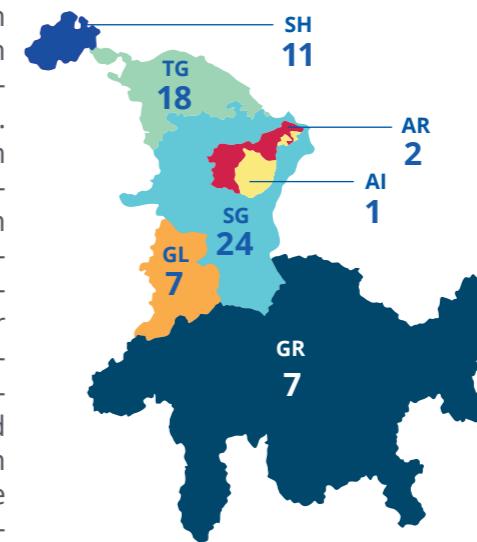


Die Konflikte und Beschwerden, wie sie über das Beschwerdemanagement bei unserer Fachkommission eingehen, kommen nicht immer besonders spektakulär daher. Dennoch besteht unsere Arbeit in jedem Fall aus Zuhören, Nachfragen, Erklären, Begleiten, Unterstützen, Intervenieren und Vermitteln. Dies alles, um betroffenen älteren Menschen bei ihren mehr oder weniger alltäglichen Sorgen beizustehen und sie bei deren Bewältigung zu unterstützen. Vielfach ist auch ein Werben um Verständnis für die Erlebniswelten von älteren, oft verletzlicheren Menschen notwendig. Die aktuellen Strukturen unserer Gesellschaft, die wir alle, bewusst oder unbewusst, in wenigen Jahrzehnten massiv und immer rascher verändert haben, überfordern und übervorteilen oftmals Menschen der älteren Generation. Einzig die Kantonspolizei Zürich setzt seit ei-

niger Zeit im Strassenverkehr mit der Plakatkampagne «Bitte langsam! Ich bin es auch.», diesbezüglich einen gewissen Kontrapunkt.

70 BESCHWERDEN NACH KANTON

88 KONTAKTE AUS DER REGION
(ggü. 2018 +26 Fälle)



In fünf Sitzungen unserer Fachkommission haben wir uns wieder mit vielen Fachthemen und der Besprechung von aktuellen Fallsituationen befasst. Dieser Austausch von vielfältigem Fachwissen und praktischen Erfahrungen unter den Fachpersonen erleichtert und verbessert unseren Einsatz für die Anliegen und Nöte der älteren Menschen. Nicht immer sind adäquate Lösungen der Probleme möglich, manchmal bleibt es bei der Unterstützung und temporären Begleitung zur besseren Verarbeitung und Integration von belastenden Erlebnissen in die jeweilige Lebensgeschichte.

Die Einführung des überarbeiteten Handbuchs für Fachkommissionsmitglieder, die Diskussion um eine aussagekräftige Erfassung der Zufriedenheit von Beschwerdebeiträgen, die Veränderungen der Anlaufstelle und des Beschwer-

BESCHWERDEKATEGORIEN

71 % **Konflikt**
50 (+11*) Fälle

26 % **Gewaltthematik**
18 (+14*) Fälle

3 % **Abklärung/Einfache Beratung**
2 (+1*) Fälle
* Fälle ggü 2018

BESCHWERDEN NACH TYP

37 % **Psychisches Problem**

27 % **Finanzielles Problem**

19 % **Grundrechtsverletzung**

17 % **Physisches Problem**

demanagements, die grössere Sicherheit im internen Datenverkehr und die neue Zuständigkeit unserer Fachkommission für den Kanton Schaffhausen sowie verschiedene personelle Veränderungen, haben uns zusätzlich beschäftigt.

Ebenso waren wir in verschiedenen Sensibilisierungs- und Informationskampagnen eingebunden. Beispielweise bei Tischmessen oder bei den Veranstaltungen von 16 Tage gegen Gewalt an älteren Frauen. Viele von uns haben an Informationsveranstaltungen die UBA und ihre Dienstleistungen präsentiert, an Podien teilgenommen und solche geleitet. Nicht zu vergessen ist die Teilnahme an kantonalen und regionalen Veranstaltungen zu Altersthemen.

Mit dem Berichtsjahr endet auch meine interimistische Leitung der

Fachkommission. Dank dem grossen Engagement unsere Mitglieder ist die neue Fachkommission in der Ostschweiz und in der UBA gut angekommen. Ab neuem Jahr wird Bernhard Erb als Vorsitzender die Fachkommission leiten.



FRED HASLIMANN

Vorsitzender ad interim Fachkommission Ostschweiz

FACHKOMMISSION 2019

Haslimann Fred, Vorsitz, Auer Aline, Bhend Brigitta, Brücker Lisbeth, Dössegger Max, Erb Bernhard, Ernst Heinz, Herzog Engelmann Elisabeth, Hürlimann Kurt, Müller-Custer Thomas, Niedermann Susanne, Piroch Kata, Plancherel Dorothee, Wohnlich Peter

10 JAHRE UBA-TÄTIGKEIT IN DER ZENTRAL- SCHWEIZ



Die UBA blickt dieses Jahr auf 10 Jahre Tätigkeit in der Zentralschweiz zurück. Formell wurde am 16. Dezember 2009 der UBA-Verein Zentralschweiz gegründet, welcher 2015 zusammen mit den UBA-Vereinen Zürich/Schaffhausen und Schweiz zu einer Organisation zusammengeführt wurde.

Der entscheidende Faktor für eine erfolgreiche Tätigkeit bei der Bearbeitung von Beschwerden ist das Engagement der freiwillig tätigen Fachleute. Ihnen soll in diesem Jubiläumsjahr das notwendige Gehör geschenkt werden.

Was sind die Gründe dafür, dass sie das Fachwissen und ihre Lebenserfahrung alten Menschen in schwierigen Lebenssituationen zur Verfügung stellen und so einen gemeinnützigen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten? Sechs von den aktuell 12 Fachkommissi-

onsmitglieder äussern sich zu ihrer Motivation.

Vreni Grüter, seit 2015 in der Fako, schätzt das Vertrauen, das ihr unbekannte Personen entgegenbringen. «Menschen zuhören, sie unterstützen im Einschätzen von Situationen und wenn immer möglich bestärken im Suchen und Finden von Lösungen ist eine sinnvolle Arbeit, für die ich mich gerne einsetze.»

Andrea Rüede Schaufelberger, seit 2017 in der Fako, betont die spannende, abwechslungsreiche und manchmal auch sehr herausfordernde Arbeit. Dabei erhalte sie Einblick in ganz verschiedene problembelastete Lebensbereiche. «Oft gelingt es mit wenigen Telefongesprächen und E-Mails, neuen Schwung in eine «blockierte» Situation zu bringen.»

Rita Estermann Abt, seit 2017 in der Fako, unterstützt den UBA-Grundsatz der Hilfe zur Selbsthilfe. Sie sei hoch motiviert, Menschen in anspruchsvollen oder verfahrenen Situationen beratend begleiten zu können, mit dem Ziel, Lösungsansätze oder Alternativen zu finden, aber auch Missverständnisse zu klären.

Ursula Achermann, seit 2017 in der Fako, macht den Hinweis, dass eine Gesellschaft ohne Freiwilligenarbeit nicht funktionieren kann. Deshalb hofft sie, dass sie durch ihre Erfahrung als praktisch tätige Gynäkologin, Psychosomatikerin und Mediatorin etwas an die Gemeinschaft zurückgeben kann.

Ruth Aregger, seit 2019 in der Fako, schätzt die hohen Ansprüche an die Professionalität verbunden mit der Durchführung von Fallbesprechungen, die eine permanente

Weiterbildung ermöglichen. Gerade bei den Fallbesprechungen zeigt sich das sehr gute Vertrauensverhältnis unter den Mitgliedern der Fachkommission, welches Voraussetzung ist für eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Interesse der in einer Beschwerde involvierten Parteien.

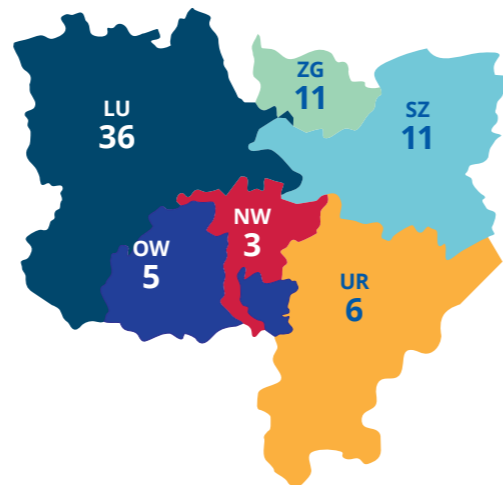
Marisa Lenherr, seit 2019 in der Fako, freut sich grundsätzlich, dass sie nach ihrer Pensionierung wieder ein Teil eines Teams sein kann. Gemeinsam etwas bewegen zu können gibt ihr notwendige Energie. Das Aufgabenprofil der UBA überzeuge sie zu hundert Prozent.

Alle betonen die persönliche Zufriedenheit, wenn sie bei Abschluss der Beschwerde bei den Beteiligten Entspannung, Zuversicht und Dankbarkeit spüren.

72 BESCHWERDEN NACH KANTON

122 KONTAKTE AUS DER REGION

(ggü. 2018 +22 Fälle)



In diesem Jahr sind zwei Fachpersonen aus der Fachkommission ausgetreten. Werner Steiger und Franz Wolfisberg gebührt ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz zum Wohle der älteren

Menschen und zu Gunsten der UBA. Ruth Aregger, Beatrice Augstburger Bärtschi und Marisa Lenherr konnten für die UBA-Mitwirkung als Fachpersonen gewonnen werden.

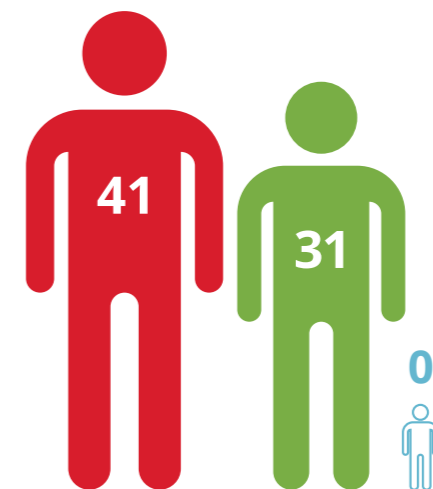
JULES FREY

Vorsitzender Fachkommission
Zentralschweiz

FACHKOMMISSION 2019

Frey Jules, Vorsitz, Achermann-Bieri Ursula, Aregger Ruth, Augstburger Bärtschi Beatrice, Dillier Guido, Estermann Abt Rita, Grüter Vreni, Kipfer Dorothee, Köppel-Lenz Maya, Lenherr Marisa, Renggli Fritz, Rüede Schaufelberger Andrea, Steiger Werner, Wolfisberg Franz

WO SPIELT SICH DIE KONFLIKTSITUATION AB



- **Institution**
- **Privatbereich/Zuhause**
- **Privatbereich/Übrige Öffentlichkeit**

BESCHWERDEKATEGORIEN

- 78 % **Konflikt**
56 (+17*) Fälle
- 17 % **Gewalthematik**
12 (+1*) Fälle
- 5 % **Abklärung/Einfache Beratung**
4 (+4*) Fälle
* Fälle ggü 2018

BESCHWERDEN NACH TYP

- 38 % **Finanzielles Problem**
- 29 % **Psychisches Problem**
- 18 % **Physisches Problem**
- 14 % **Grundrechtsverletzung**
- 1 % **Medikamente Problem**

DIE FACHKOMMISSION WEITERENTWICKELN



Seit 2019 ist die Fachkommission Zürich nur noch für Beschwerden aus dem Kanton Zürich zuständig, da der Kanton Schaffhausen neu von der Fachkommission Ostschweiz betreut wird. Nachdem diese im Aufbau von unserem Fachkommissionsmitglied Fred Haslimann interimistisch geleitet worden ist, hat er sich entschieden, seine langjährige Tätigkeit definitiv in die Fachkommission Ostschweiz zu verlegen und aus der Fachkommission Zürich auszutreten. Es haben uns ausserdem die Mitglieder Christian Fuhrer, Rahel Winkler, Carlo Bösch, Bettina Lienhard und Bernhard Hediger verlassen. Wir danken diesen zum Teil über sehr viele Jahre für die Fachkommission Tätigen sehr herzlich für ihr Engagement als Beschwerdenbearbeitende.

Carlo Bösch und Bernhard Hediger stehen der UBA weiterhin als überregional Tätige konsiliarisch zur Ver-

fügung. Wir sind sehr dankbar, dass wir von ihrer jahrzehntelangen Erfahrung weiterhin fallweise profitieren können.

Neu sind für die Fachkommission Zürich Ursula Birchler, Susi Lüssi, Barbara Neff, Regula Spichiger und Ruedi Steiner tätig, so dass wir ab 2020 28 aktive Fachpersonen zählen dürfen. Da wir im Verlaufe des kommenden Jahres die Fallzuteilung wie in den anderen Fachkommissionen übernehmen und dazu Subgruppen bilden werden, sind wir sehr froh um diese Verstärkung. Sie wird es möglich machen, in jeder Subgruppe Fachpersonen aus allen wichtigen Fachbereichen zu haben.

Die Fachkommission Zürich traf sich drei Mal zu Sitzungen mit Weiterbildungen und zu vier Fallbesprechungen. Themen der Weiterbildungen waren u. a. der Umgang mit Delir und der Bericht des BSV über die

289 BESCHWERDEN NACH KANTON
337 KONTAKTE KANTON ZÜRICH
 (ggü. 2018 ZH +36, SH -9 Fälle)



WO SPIELT SICH DIE KONFLIKTSITUATION AB



Folgen der neuen Pflegefinanzierung, besonders, dass Pflegenden in Heimen und Spitex überwiegend berichten, immer weniger Zeit für die

eigentliche Pflege zu haben. Dass Menschen mit herausforderndem Verhalten deshalb zu oft statt aufwendigen nicht medikamentösen Massnahmen langfristig Neuroleptika verordnet bekommen, erstaunt deshalb nicht und veranlasste uns zu diesem Thema Informationen zuhanden der Heime und der Heimärzteschaft zu erarbeiten. Die von der UBA erarbeiteten Schreiben sind Ende Jahr noch in Bearbeitung durch die verantwortlichen Instanzen.

Für die Altersbeauftragten des Kantons Zürich führte die UBA am 26. Februar eine halbtägige Weiterbildung zum Thema «Konflikt- und Gewaltsituationen begegnen – aus der Praxis für die Praxis» gut besucht durch.

Albert Wettstein
ALBERT WETTSTEIN
 Vorsitzender Fachkommission Zürich

BESCHWERDEKATEGORIEN

- 76 % Konflikt**
221 (+19*) Fälle
- 19 % Gewaltthematik**
56 (+16*) Fälle
- 5 % Abklärung/Einfache Beratung**
12 (-7*) Fälle
* Fälle ggü 2018

BESCHWERDEN NACH TYP

- 34 % Finanzielles Problem**
- 33 % Psychisches Problem**
- 21 % Grundrechtsverletzung**
- 10 % Physisches Problem**
- 2 % Medikamente Problem**

FACHKOMMISSION

ZÜRICH 2019

Wettstein Albert, Vorsitz, Angst Annemarie, Baltensberger Bea, Beeler Merz Bernadette, Birchler Ursula, Bösch Carlo, Bollier Gertrud, Dietiker Dieter A., Fuhrer Christian, Gasche Bühler Jürg, Gasser Beatrice, Giger Max, Hediger Bernhard, Kaiser Léonie, Krebs-Roubicek Eva, Leins Dominique, Lienhard Bettina, Lüssi Susi, Meili Bruno, Mölbert Pia, Morf-Wittweiler Lotti, Neff Barbara, Oetiker Hansruedi, Peterhans Béatrice, Saxer Marlen, Spälti Heinz, Spichiger Regula, Steck Daniel, Steiner Ruedi, Vogt Liselotte, Winkler Rahel, Zimmermann Josef

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE DER UBA

Die UBA nimmt aus allen Deutschschweizer Kantonen Anliegen und Beschwerden aus dem privaten (häuslichen) Bereich und privat-öffentlichen Raum entgegen. In den Kantonen Zürich, Schaffhausen, Glarus und den Zentralschweizer Kantonen ist die UBA als Ombudsstelle bei Konflikten in öffentlichen Institutionen (Alters- und Pflegeheimen) und der Spitex eingesetzt.

Die UBA übernimmt für alle bei asps (Privatspitex) und senesuisse (Verband wirtschaftlich unabhängiger Alters- und Pflegeheime) angeschlossenen Organisationen die Rolle der Ombudsstelle.

In den Kantonen Glarus, Schaffhausen und Zürich nimmt die UBA auch die Aufgabe einer Schlichtungsstelle bei Konflikten zwischen behinderten Personen/Angehörigen und Betreuungsinstitutionen IFEG wahr.

BETRIEBSRECHNUNG	2019	2018
Region Zürich	133'000	141'000
Region Zentralschweiz	28'144	27'000
Region Ostschweiz	12'000	4'000
Zwischentotal Ertrag aus öffentlichen Beiträgen	173'144	172'000
Zweckfreie Spenden	18'603	104'324
Zweckfreie Beiträge Kirchgemeinden	4'097	7'277
Zwischentotal Ertrag aus Geldsammelaktionen	22'700	111'601
Mitgliederbeiträge (Aktiv)	258'203	246'363
Mitgliederbeiträge (Passiv)	17'900	17'270
Kostenbeteiligung Benutzer	7'330	17'891
Dienstleistungen/Veranstaltungen	30'630	3'147
Projektbeiträge	30'700	21'000
Übriger Ertrag	3'197	2'177
Zwischentotal Ertrag aus erbrachten Leistungen	347'961	307'848
Betriebssertrag	543'805	591'449
Sachaufwand	- 69'549	- 58'211
Personalaufwand	- 315'645	- 314'205
Verwaltungs- und Informatikaufwand	- 38'212	- 40'219
Sonstiger Betriebsaufwand	- 93'039	- 91'723
Abschreibungen	- 2'627	- 2'531
Betriebsaufwand	- 519'072	- 506'889
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	24'733	84'560
Finanzertrag	61	61
Finanzaufwand	- 401	- 1'106
Finanzerfolg	- 340	- 1'045
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapital	24'393	83'515
Zuweisung Fondskapital	- 23'577	- 78'212
Verwendung Fondskapital	26'926	34'608
Veränderung Fondskapital	- 3'349	- 43'604
Ergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	27'742	39'911
Zuweisung Organisationskapital	- 33'570	- 75'005
Verwendung Organisationskapital	5'828	35'094
Veränderung Organisationskapital	- 27'742	- 39'911
Jahresergebnis	-	-

Anmerkung zur Betriebsrechnung:

2018 verzeichnete die UBA einen ausserordentlichen Spendeneingang aufgrund der Trauerspenden im Todesfall Anja Bremi. Der Spendeneingang 2019 entspricht wieder demjenigen der Vorjahre.

Kostenbeteiligung Nutzer:

Es handelt sich dabei um die Beiträge von Nutzern der kostenlosen Beschwerdebearbeitung.

Dienstleistungen/Veranstaltungen:

Es resultierten Mehreinnahmen aus dem Verkauf von Weiterbildungen und der Führung der Geschäftsstelle Alter ohne Gewalt.

Sachaufwand:

Der Mehraufwand im Sachaufwand ist auf mehr ausbezahlte Entschädigungen für Freiwillige zurückzuführen.

Der vollständige Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2019 zu Handen der Mitgliederversammlung ist unter www.uba.ch publiziert.

Unentgeltliche Leistungen

Die Präsidentin, der Vorstand, die Fachpersonen der regionalen Fachkommissionen und deren Vorsitzende sowie die sechs Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle und Geschäftsstelle leisteten insgesamt 5'480 Stunden Freiwilligenarbeit. Dies ergibt mit CHF 80, resp. 120/h gerechnet, total CHF 619'500 unentgeltliche Leistung. Die freiwillig Tätigen erhalten für ihre Tätigkeit eine Spesenentschädigung. Aufgrund des grossen Anteils an Freiwilligenarbeit kann die Dienstleistung kostenlos angeboten werden.

Bilanz per 31. Dezember	2019	2018
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	490'644	470'592
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	18'703	1'220
Aktive Rechnungsabgrenzung	5'855	2'738
Umlaufvermögen	515'202	474'550
Sachanlagen	3'801	6'428
Anlagevermögen	3'801	6'428
AKTIVEN	519'003	480'978
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9'687	11'556
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	51'620	45'746
Passive Rechnungsabgrenzungen	13'027	3'400
Kurzfristiges Fremdkapital	74'334	60'702
Fondskapital	117'967	121'316
Langfristiges Fremdkapital	117'967	121'316
Gebundenes Kapital	153'331	149'159
Freies Kapital	173'371	149'801
Jahresergebnis	-	-
Freiwillige Gewinnreserve	326'702	298'960
Eigenkapital - Organisationskapital	326'702	298'960
PASSIVEN	519'003	480'978

Fondskapital: Zeigt zweckbestimmte Mittel für operative Projekte.

Organisationskapital: Weist die Mittel aus Eigenfinanzierung, ohne Verfügungseinschränkung durch Dritte aus.

Erläuterung Organisationskapital:

Spendenfonds Sicherung/Förderung der UBA

Die Fondsmittel sollen den Fortbestand der UBA in Notfällen sichern sowie wichtige Projekte zur Förderung des Vereins ermöglichen.

Projekte UBA

Diese Mittel sind für längerfristige, nationale Aufgaben und Projekte bestimmt.

Neuanschaffung Informatik

Diese Mittel ermöglichen einen Teil der notwendigen Neuanschaffung im Bereich der Informatik.

Erläuterung Fondskapital:

Weiterbildungsfonds Zentralschweiz

Soroptimist International Club Zug unterstützt die UBA im Bereich Gewaltprävention/Schulung. Die UBA bietet für Mitarbeitende aus allen Bereichen der Altersarbeit in der Region Zentralschweiz Weiterbildungen an.

Spezialfonds Diakoniewerk

Der Spezialfonds Diakoniewerk Neumünster der Region Zentralschweiz hat den Zweck, wie von der ZEW für gemeinnützige Vereine vorgeschrieben, Engpässe z.B. Löhne auffangen zu können.

in CHF	Bestand 01.01.19	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendung	Bestand 31.12.19
Zweckgebundene Fonds					
Weiterbildungsfonds Zentralschweiz	1'460	-	-	-	1'460
Spezialfonds Diakoniewerk	50'000	-	-	-	50'000
Fonds Präventionskampagne	5'494	10'000	-	-13'349	2'145
Fonds Nationales Forschungsprojekt	55'362	-	-	-	55'362
Fonds Ersatz/Erweiterung IT-Infrastruktur	9'000	-	-	-	9'000
Fonds Sensibilisierungskampagne Betreuung Angehörige	-	13'577	-	-13'577	-
Fondskapital	121'316	23'577	-	-26'926	117'967
Spendenfonds Sicherung/Förderung UBA	122'316	-	-	-	122'316
Projekte UBA	13'843	10'000	-	-5'828	18'015
Neuanschaffung Informatik	13'000	-	-	-	13'000
Gebundenes Kapital	149'159	10'000	-	-5'828	153'331
Freies Kapital	149'801	23'570	-	-	173'371
Organisationskapital	298'960	33'570	-	-5'828	326'702

Fonds Präventionskampagne

Die UBA setzt sich für ein selbstbestimmtes, würdiges Leben im Alter ein. Würde, Autonomie und Selbstbestimmung sind auch in Abhängigkeitsverhältnissen wichtig. Die Verletzung dieser Grundrechte führt zu eskalierenden Konflikten und Gewalt an älteren Menschen. Die Präventionskampagne „Bevor aus Liebe Hass wird“ hat eine intensivierte Sensibilisierung, vertiefte Information und Beratung sowie die Unterstützung der Bevölkerung zum Ziel. Die Präventionskampagne wurde auch 2019 von der Rosmarie Aebi Stiftung unterstützt.

Fonds Nationales Forschungsprojekt

Die Fondsmittel werden für die Umsetzung des Nationalen Forschungsprojekts «Kontrollierte Interventionsstudie bei häuslicher Gewalt im Alter» bereitgestellt. Der Fonds konnte geäußert werden dank einem Vermächtnis aus dem Nachlass von Anja Bremi-Forrer, Zollikon und der Trauerspenden im Gedächtnis an Anja Bremi-Forrer.

Fonds Ersatz/Erweiterung IT-Infrastruktur

Die Dr. Stephan a Porta-Stiftung unterstützt hierbei die UBA.

Fonds Sensibilisierungskampagne Betreuung Angehörige

Betreuende und pflegende Angehörige brauchen Unterstützung. Rechtzeitig Hilfe in Anspruch zu nehmen, verringert Erschöpfung, Erkrankung, Sucht oder Übergriffe (Gewalt). Die Informations- und Sensibilisierungskampagne „Betreuung von Angehörigen: Wir helfen, bevor die Kraft ausgeht“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Tapetenwechsel in Frauenfeld für den Kanton Thurgau erarbeitet. Die Kampagne wird vom Kanton Thurgau finanziell unterstützt.

Beiträge mit Vereinbarungen	2019	2018
Region Zürich		
Kanton Zürich	100'000	100'000
Stadt Zürich	25'000	25'000
Stadt Winterthur, Departement Soziales	5'000	5'000
Stadt Winterthur, Arnold Schenkel-Stiftung	3'000	3'000
Kanton Schaffhausen	-	8'000
Total Region Zürich	133'000	141'000
Region Zentralschweiz		
Kanton Luzern (ZISG)	16'000	15'000
Kanton Nidwalden	2'075	2'015
Kanton Obwalden	1'674	1'633
Kanton Schwyz	6'708	6'521
Kanton Uri	1'687	1'731
Gemeinde Grosswangen	-	100
Total Zentralschweiz	28'144	27'000
Region Ostschweiz		
Kanton Thurgau	4'000	4'000
Kanton Schaffhausen	8'000	-
Total Region Ostschweiz	12'000	4'000
Total	173'144	172'000

Der Kanton Schaffhausen wird seit 2019 von der Fachkommission bzw. Region Ostschweiz bearbeitet. (Vorjahr angegliedert bei der Fachkommission bzw. Region Zürich)

Beiträge Trägerschaft (Aktivmitglieder)	2019	2018
National		
Schweizerisches Rotes Kreuz	175'000	163'000
Curaviva Schweiz	120'000	120'000
Alzheimer Schweiz	35'000	35'000
	20'000	8'000
Region Zürich	32'000	34'600
Pro Senectute Kanton ZH, SRK Kanton ZH		
Spitex Verband Kanton ZH, Curaviva Kanton ZH		
Region Zentralschweiz	45'903	46'063
SRK Kantonalverbände (OW/NW,UR)		
Curaviva Kantonalverbände (LU, ZG, OW, NW, SZ, UR)		
Spitex Kantonalverbände (LU, ZG, OW, NW, SZ, UR)		
Region Ostschweiz	5'300	2'700
Pro Senectute Kanton SH, SRK Kanton SH		
Spitex Verband Kanton SH		
Curaviva Kanton SH und GL, Alzheimer Kanton SH		
Verband der Schaffhauser Rentenvereinigung		
Total	258'20	246'363
Beiträge Passivmitglieder		
Heime und Verbände	17'200	16'300
Einzelpersonen	700	970
Total	17'900	17'270

Aktivmitglieder sind die Vertreter der Gründungsmitglieder (Trägerschaft), welche gleichzeitig den Vorstand bilden (Statuten: Art. 3.1 Aktivmitglieder, Art. 5 Mitgliederbeiträge).

Passivmitglieder sind natürliche oder juristische Personen, die sich ohne eine aktive Mitgliedschaft anzustreben für den Verein interessieren und diesen finanziell und ideell unterstützen.

HERZLICHEN DANK FÜR DIE ZUWENDUNGEN

DURCH ÖFFENTLICHE HAND, TRÄGERSCHAFTEN UND SPENDE IM JAHR 2019

Evang.-ref. Kirchgemeinden: Adliswil, Birmsdorf-Aesch, Greifensee, Horgen/Hirzel, Lindau, Turbenthal-Wila;
Ref. Kirchengutsverwaltung Dietlikon;
Ref. Kirchgemeinde: Niederhasli-Niederglatt, Röm.-Kath. Kirchgemeinden: St. Peter + Paul Zürich, Pfarramt Ebikon, Bonstetten;

Gottfried Haslimann, Brigitta Hofstetter, Stephanie Husmann, Brigitta Imholz, Ruth Maier, D. + H. Mettler, Thomas Räber, Evelyne Reich, Muriel Rubel, Walter + Evin Schaufelberger-Teker, Dr. Claude + Lucia B. Schnell, Lylian Suter Alléra, Rosmarie Aeby Stiftung, IG Altern, Alterszentrum Wehntal, Spital Lachen, Landfrauenverein Sihltal und See, Beat Peter Neeser Stiftung



Wir danken für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto:

Postkonto
IBAN CH17 0900 0000 8525 6591 7

Credit Suisse
IBAN CH08 0483 5144 3102 0100 0

Wir bedanken uns auch bei allen Benutzenden unserer Dienstleistungen, die sich mit einer Spende an den Kosten beteiligt haben. Die Namen der Benutzerinnen und Benutzer bleiben aus Datenschutzgründen anonym. Wir bedanken uns auch bei allen freiwillig Tätigen, die ihre Entschädigung der UBA als Spende zukommen lassen.

Spenden können von den Steuern abgezogen werden. Die UBA gehört zu denjenigen Institutionen, die wegen Verfolgung von öffentlichen oder gemeinnützigen Zwecken steuerbefreit sind. Freiwillige Zuwendungen an diese Institutionen sind grundsätzlich im gesetzlichen Rahmen voll abzugsfähig.

Design & Druck:



Gedruckt auf:



in Partnerschaft mit:

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera



alzheimer
Schweiz Suisse Svizzera



Bildquellen: UBA, Michael Wicki, Crealto

**WIR SIND FÜR SIE DA
AUCH IN IHRER REGION**

0848 00 13 13

ANLAUFSTELLE

Rufen Sie an oder schreiben Sie uns.

Montag bis Freitag

14.00 bis 17.00 Uhr

Telefon 0848 00 13 13

Fax 058 450 60 61

info@uba.ch

www.uba.ch

www.aneluege.ch

www.alterohnegewalt.ch

GESCHÄFTSSTELLE

Malzstrasse 10

8045 Zürich

www.uba.ch